

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN

STUDIENPLAN

für die Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften

Berlin 1972

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen

**STUDIENPLAN
FÜR DIE GRUNDSTUDIENRICHTUNG
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

(Nomenklatur-Nr. 410 – 430)

Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung an Universitäten
und Hochschulen der DDR bestätigt

Berlin, 1972

Prof. H.–J. Böhme
Minister für Hoch-
und Fachschulwesen

Der Studienplan für die Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften wurde von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. sc. E. Sachse, Hochschule für Ökonomie Berlin, erarbeitet, nach einer umfangreichen öffentlichen Diskussion im Wissenschaftlichen Beirat für Wirtschaftswissenschaften beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen beraten und vor dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen verteidigt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplanes bitten wir an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Abt. Gesellschaftswissenschaften, zu richten.)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Ziel und Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung	1
1.1.	Erziehungs- und Ausbildungsziel	1
1.2.	Schwerpunkte des wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudiums	3
2.	Charakteristik der Fachrichtungen	7
3.	Aufbau und Ablauf des Studiums	15
4.	Anlage	
	Studentafeln der Fachrichtungen	

1. Ziel und Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung

1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel

Bei der Lösung der vom VIII. Parteitag der SED formulierten Aufgaben für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR kommt der Wirtschaft, dem Hauptkampffeld in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus, eine wachsende Bedeutung zu. Daraus ergeben sich erhöhte Anforderungen an die marxistisch-leninistischen Wirtschaftswissenschaften. Die Absolventen der Wirtschaftswissenschaften werden so erzogen, daß sie im Auftrage der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei aktiv und schöpferisch bei der Verwirklichung der auf den Gesetzen der gesellschaftlichen Entwicklung beruhenden Wirtschaftspolitik, an der Durchsetzung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplans – der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität – mitwirken.

Die Arbeit der Wirtschaftswissenschaftler erfolgt im Interesse der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes der DDR. Sie verlangt die Befähigung zu einer intensiven politisch-ideologischen Arbeit im und mit dem Kollektiv. Ausgehend vom ökonomischen Grundgesetz und den anderen ökonomischen Gesetzen des Sozialismus haben die wirtschaftswissenschaftlichen Kader ihren Beitrag zu leisten, um die sozialistische Volkswirtschaft als Mittel zur immer besseren Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse des werktätigen Volkes noch effektiver zu gestalten. Dabei lösen sie alle Aufgaben der politischen und ökonomischen Entwicklung der DDR vom Standpunkt des sozialistischen Weltsystems, der sozialistischen ökonomischen Integration und des proletarischen Internationalismus. Die Studenten werden zur Liebe zum Sozialismus, zum Haß gegenüber der kapitalistischen Ausbeuterordnung sowie zur Auseinandersetzung mit bürgerlichen und revisionistischen Ideologien erzogen. Die Verteidigung der sozialistischen Heimat ist eine Ehrenpflicht.

Der berufliche Einsatz erfolgt vor allem in sozialistischen Betrieben, wirtschaftsleitenden Organen sowie im Staatsapparat.

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften als marxistisch-leninistische Gesellschaftswissenschaft verlangt die Einheit von hohen fachlichen Kenntnissen und fundiertem politischen Wissen. Die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten mit soliden fachlichen Fähigkeiten und moralischen Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Bescheidenheit und Offenheit sind Zielsetzungen der gesamten Ausbildung. Dem Absolventen wird die Fähigkeit anezogen, die gestellten Aufgaben in der Wirtschaft mit hoher Effektivität bei gleichzeitig sparsamer Verwendung gesellschaftlicher Mittel zu erfüllen. Dabei hat die Tätigkeit der ökonomischen Kader zur Festigung und Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie beizutragen. Die Aneignung fundierter marxistisch-leninistischer Kenntnisse dient der Erarbeitung wissenschaftlich begründeter und praxiswirksamer Lösungen für die sozialistische Wirtschaft. Sie wird vor allem durch das Studium des Marxismus-Leninismus in der Einheit seiner drei Bestandteile gesichert. Die Weltanschauung der Arbeiterklasse, verkörpert in den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus, in den Dokumenten der KPdSU der SED und der internationalen kommunistischen Bewegung, ist die wissenschaftliche Grundlage des Studiums

der Wirtschaftswissenschaften. In der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung erfolgt eine gründliche Auswertung der Sowjetwissenschaft und der sowjetischen Wirtschaftspraxis.

In der Einheit und Wechselwirkung mit den anderen Bestandteilen des Marxismus-Leninismus bildet die Politische Ökonomie den Schwerpunkt der gesamten Ausbildung. Dazu werden die Schriften der Klassiker, insbesondere das „Kapital“ von Karl Marx, studiert. Die Studenten sollen dabei den Marxismus-Leninismus als streitbare Weltanschauung sich aneignen und schöpferisch in der Praxis anwenden. Dabei sollen die Studenten die Einheit von Ökonomie, Politik, Ideologie und Kultur erfassen und durchsetzen helfen.

Dazu dienen weitere marxistisch-leninistische Disziplinen wie Geschichte der Politischen Ökonomie, Wirtschaftsgeschichte, Sozialistisches Recht, Sozialistische Volkswirtschaft, Sozialistische Betriebswirtschaft und Sozialistische Arbeitswissenschaften. Eng verbunden mit soliden praxisnahen theoretischen Grundlagen werden vielseitig anwendbare Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, damit die Absolventen in der Praxis an der Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus mitwirken können.

Den Studenten sind theoretische Grundlagen und Methoden der Planung des sozialistischen Reproduktionsprozesses zu vermitteln. Ausgangspunkt dabei sind die Bedürfnisse der Menschen der sozialistischen Gesellschaft.

Die Vermittlung mathematischer, naturwissenschaftlich-technischer, insbesondere technologischer Kenntnisse erfolgt in einem Umfang, der dem Ausbildungsziel der Fachrichtung entspricht. Dabei ist von der Wechselwirkung zwischen Ökonomie und Technik unter Beachtung des Primats der Ökonomie auszugehen, damit der Absolvent aktiv auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, insbesondere auf die sozialistische Rationalisierung sowie auf die organische Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Produktionsweise Einfluß nehmen kann.

Auf dem wirtschaftswissenschaftlichen Grundwissen aufbauend bestehen in jeder Fachrichtung Möglichkeiten zur weiteren Spezialisierung entsprechend dem vorgesehenen Einsatzbereich der Absolventen.

Die führende Rolle der Sowjetunion in der sozialistischen Staatengemeinschaft und die sozialistische ökonomische Integration sowie die schnelle Auswertung der neuesten Erkenntnisse der Sowjetwissenschaft und der Erfahrungen der sowjetischen Wirtschaftspraxis erfordern die Beherrschung der russischen Sprache. Weiterhin erhält der Student eine Ausbildung in einer zweiten Fremdsprache.

Während des Studiums werden durch Praktika, Patenschaftsverträge, Brigadeeinsätze, Studentarbeiten und andere Formen vielfältige Beziehungen zur Arbeiterklasse und zur gesellschaftlichen Praxis hergestellt.

Die Ausbildung muß die Studenten befähigen, sich nach Abschluß des Hochschulstudiums im Selbststudium und in der organisierten Weiterbildung ständig neue weltanschauliche und fachliche Erkenntnisse anzueignen und sie bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Volkswirtschaft anzuwenden.

1.2. Schwerpunkte des wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudiums

Die Ausbildung in den Lehrgebieten **Dialektischer und Historischer Materialismus** sowie in **Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung** erfolgt nach dem vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Lehrprogramm für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium (in zeitlich erhöhtem Umfang).

Der Marxismus-Leninismus, darunter die Politische Ökonomie, ist die ideologische, theoretische und methodologische Grundlage der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung.

Das Lehrgebiet **Politische Ökonomie** hat ausgehend von den Erkenntnissen der Klassiker des Marxismus-Leninismus und den Beschlüssen der KPdSU, der SED und der anderen Bruderparteien die Aufgabe, den Studenten Inhalt und Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze im Rahmen der jeweiligen Produktionsweise zu vermitteln.

Dabei wird die Politische Ökonomie stets als internationalistische und parteiliche Wissenschaft gelehrt. Die Politische Ökonomie ist die theoretische Grundlage für die Fachausbildung.

Zugleich trägt sie im Zusammenwirken mit den anderen Bestandteilen des Marxismus-Leninismus zur Begründung der historischen Mission der Arbeiterklasse und zur Entwicklung und Vertiefung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Studenten bei. Die Politische Ökonomie geht stets von den dialektischen Wechselbeziehungen zwischen Politik und Ökonomie aus. Sie trägt wesentlich dazu bei, die Studenten zu befähigen, sich offensiv mit bürgerlichen und revisionistischen Auffassungen auseinanderzusetzen.

Die Politische Ökonomie wird in ihren drei Teildisziplinen gelehrt: Politische Ökonomie des Kapitalismus, Politische Ökonomie des Sozialismus und Geschichte der Politischen Ökonomie.

Das Lehrgebiet **Politische Ökonomie des Kapitalismus** vermittelt die grundlegenden ökonomischen Gesetzmäßigkeiten, den Klassencharakter der kapitalistischen Produktionsweise. Sie zeigt deren historische Überlebtheit als letzte Ausbeuterordnung und die notwendige Beseitigung durch den Sozialismus. Im Mittelpunkt steht die Behandlung der Grundlagen der kapitalistischen Produktionsweise sowie die Darlegung und Anwendung der Leninschen Imperialismustheorie. In Verbindung damit wird gelehrt, wie sich diese Gesetzmäßigkeiten im heutigen staatsmonopolistischen Kapitalismus auf der Basis der Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus durchsetzen, wie der imperialistische Staat als Herrschaftsinstrument des Monopolkapitals gegen die Arbeiterklasse gerichtet ist, wie sich die Widersprüche dieser sterbenden Gesellschaftsordnung verschärfen und wie das kapitalistische Ausbeutersystem durch den Kampf der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei beseitigt wird.

Das Lehrgebiet **Politische Ökonomie des Sozialismus** vermittelt die Kenntnis der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihrer Wirkungsbedingungen, die durch das bewußte Handeln der Menschen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse im Interesse der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes ausgenutzt werden. Sie gibt den Studenten somit das theoretische Wissen über die sozialistische Ökonomie und ihre Entwicklung. Der inhaltliche und methodologische Schwerpunkt ist dabei die Behandlung der Erfordernisse und der Wirkungsweise des ökonomischen Grundgesetzes des

Sozialismus sowie des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der sozialistischen Volkswirtschaft. Die Politische Ökonomie des Sozialismus zeigt den internationalistischen Charakter des Sozialismus, wobei die Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen ökonomischen Integration im Vordergrund stehen. Das Lehrgebiet vermittelt die Erkenntnis über die ökonomische Rolle des sozialistischen Staates bei der Verwirklichung der Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung.

Das Lehrgebiet **Geschichte der Politischen Ökonomie** behandelt die Grundfragen der Herausbildung und Entwicklung der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie in Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ökonomie. Die Geschichte der Politischen Ökonomie zeigt besonders den historischen und kämpferischen Charakter der Politischen Ökonomie. Sie trägt dazu bei, das große Erbe der Klassiker zu erschließen.

Um die im Verlaufe des Studiums erworbenen Grundkenntnisse auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus zu vertiefen, werden **Spezialseminare zu Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus** durchgeführt. Damit sollen die Studenten in die Weltanschauung der Arbeiterklasse, die Denk- und Arbeitsweise der Klassiker, tiefer eindringen.

Das Lehrgebiet **Wirtschaftsgeschichte** vermittelt Kenntnisse über die konkrete ökonomisch-historische Entwicklung der verschiedenen Gesellschaftsformationen als Geschichte der Produzenten der materiellen Güter. Dabei geht es darum, die speziellen Formen des Klassenkampfes darzulegen, die das Gesicht der jeweiligen historischen Periode geprägt haben.

Große Bedeutung kommt der Vermittlung von Grundkenntnissen über die Wirtschaftsgeschichte der DDR, der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer einschließlich der sozialistischen ökonomischen Integration zu.

Das Lehrgebiet **Sozialistisches Recht** leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des sozialistischen Staatsbewußtseins und trägt zur klassenmäßigen Erziehung bei. Es vermittelt den dialektischen Zusammenhang zwischen objektiven Gesetzmäßigkeiten, den hierauf beruhenden Parteibeschlüssen und der Rolle und Funktion des sozialistischen Staates und Rechts bei der Leitung und Planung der sozialistischen Volkswirtschaft im Zusammenhang mit der Gestaltung der sozialistischen ökonomischen Integration. Es entwickelt die Fähigkeit der Studenten, in den Betrieben und wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen das sozialistische Recht effektiv anzuwenden und zur Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie, zur wachsenden Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung und Planung beizutragen.

Schwerpunkte der Ausbildung sind Klassencharakter, Grundlagen und Funktion des sozialistischen Rechts, das sozialistische Wirtschaftsrecht, die internationalen Wirtschaftsrechtsbeziehungen, das sozialistische Arbeitsrecht, das Neuererrecht und der Rechtsschutz wissenschaftlich-technischer Arbeitsergebnisse.

In der Ausbildung werden die Studenten mit Problemen des **Geheimnisschutzes und den Prinzipien der Schutzrechtspolitik** vertraut gemacht.

Im Lehrgebiet **Sozialistische Volkswirtschaft** wird gezeigt, wie – ausgehend von den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus, insbesondere dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus und dem Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft – unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und schöpferischer Mitwirkung aller Werktätigen die Ziele und Proportionen der Entwicklung der Volkswirtschaft im Prozeß der Analyse, Prognose, langfristigen Planung, Fünfjahrplanung und Jahresplanung bestimmt und verwirklicht werden. Dabei wird von den Bedürf-

nissen der Menschen der sozialistischen Gesellschaft und den Anforderungen der sozialistischen ökonomischen Integration ausgegangen und die volkswirtschaftlichen Realisierungsbedingungen auf der Grundlage der Bilanzierung berücksichtigt.

Es werden die Fähigkeiten entwickelt, die ökonomische Tätigkeit auf allen Gebieten der sozialistischen Wirtschaftspraxis in den Gesamtzusammenhang der Volkswirtschaft einzuordnen und sie an den Erfordernissen des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses zu orientieren. Das Lehrgebiet vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten zur Ausnutzung der ökonomischen Gesetze bei der Leitung und Planung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses als Einheit der materiellen und finanziellen sowie der zweiglichen und territorialen Prozesse auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus.

Im Lehrgebiet werden die Hauptwege zur Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft, insbesondere die Intensivierung mit Hilfe der sozialistischen Rationalisierung, auf der Grundlage der Initiative der Werktätigen, dargelegt. Es werden die für die Bewältigung der inhaltlichen Aufgaben der Planung erforderlichen Methoden und Instrumente vermittelt, wobei die Methoden der Bilanzierung den Schwerpunkt bilden. Die Darstellung der Leitung und Planung der sozialistischen Volkswirtschaft erfolgt bei gleichzeitiger Auseinandersetzung mit bürgerlichen und revisionistischen theoretischen Konzeptionen zur Rolle der Planung in der sozialistischen Wirtschaft und zur Planung im Kapitalismus. In den volkswirtschaftlich orientierten Fachrichtungen erfolgt eine erweiterte volkswirtschaftliche Ausbildung.

Das Lehrgebiet **Sozialistische Betriebswirtschaft** vermittelt den Studenten Kenntnisse über den sozialistischen Betrieb als Grundeinheit der Volkswirtschaft, als Kollektiv der Werktätigen, das unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei um die Realisierung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplans ringt. Das Lehrgebiet gibt die Grundlagen für die Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus durch die zielgerichtete Leitung und Planung des Betriebes.

Es zeigt, wie unter Führung der Partei der Arbeiterklasse die Bedürfnisse der Gesellschaft, die Anforderungen der sozialistischen ökonomischen Integration sowie die Realisierungsbedingungen als volkswirtschaftliche Ausgangspunkte in die betrieblichen Zielstellungen und Aufgaben umgesetzt und die schöpferische Initiative des Betriebskollektivs zur Verwirklichung der Planaufgaben entwickelt werden. Das Lehrgebiet stellt die planmäßige Gestaltung des Reproduktionsprozesses des Betriebes als Einheit ökonomischer und technischer, materieller und finanzieller sowie betrieblicher und territorialer Prozesse dar. Es vermittelt Kenntnisse über die Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses durch die sozialistische Rationalisierung mit dem Ziel der planmäßigen Erfüllung der volkswirtschaftlichen Anforderungen an den Betrieb, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und der kontinuierlichen Erhöhung der Effektivität der betrieblichen Arbeit. Die Vermittlung der theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten in der sozialistischen Betriebswirtschaft erfolgt bei gleichzeitiger offensiver Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Betriebswirtschaftslehre und revisionistischen Theorien. In den betriebswirtschaftlich orientierten Fachrichtungen erfolgt eine erweiterte betriebswirtschaftliche Ausbildung.

Im Anschluß an die in den Lehrgebieten Sozialistische Volkswirtschaft und Sozialistische Betriebswirtschaft vermittelten Kenntnisse auf dem Gebiet der Leitung werden diese Fragen im **Spezialseminar zur Leitung in der sozialistischen Wirtschaft**

vertieft. Es werden Fragen der Durchsetzung der sozialistischen Leitungsprinzipien, die Anforderungen der Werktätigen an die Leitung als politische Aufgabe, das Wechselverhältnis von sozialistischen Leitern und Kollektiv, die Rationalisierung der Leitungstätigkeit, die kadermäßigen Voraussetzungen sozialistischer Leitung behandelt.

Im Lehrgebiet **Sozialistische Arbeitswissenschaften** werden Gesetzmäßigkeiten der Reproduktion des sozialistischen Menschen, der Arbeitskraft vorwiegend unter arbeitsökonomischen Aspekten behandelt. Das Ziel der Ausbildung besteht darin, die Studenten mit den Aufgaben und Wegen zu einer bestmöglichen Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der materiellen und moralischen Stimulierung hoher Arbeitsleistungen, dem effektiven Arbeitskräfteeinsatz, der Gesunderhaltung sowie Bildung und Weiterbildung der Werktätigen vertraut zu machen. Damit werden weitere Voraussetzungen geschaffen, um den Ökonomen zu befähigen, alle Aufgaben auf der Grundlage politisch-ideologischer Überzeugungsarbeit in Einheit mit der Beachtung physischer, psychischer u. a. Besonderheiten der Hauptproduktivkraft, des Menschen, zu lösen. Neben den grundlegenden arbeitsökonomischen Erkenntnissen werden dazu Ergebnisse anderer Wissenschaftsdisziplinen wie der Arbeitshygiene, der Arbeitsphysiologie, der Arbeitspsychologie, der Demographie vermittelt.

Das Lehrgebiet **Mathematik für Ökonomen** dient der Vermittlung von mathematischen Grundlagen und anwendungsfähigen ökonomisch-mathematischen Methoden, die für die Bewältigung ökonomischer Aufgaben erforderlich sind.

Die Studenten sollen befähigt werden, mit Hilfe der Mathematik eine größere Effektivität in der Wirtschaft zu erreichen.

Das Lehrgebiet **Statistik** vermittelt wissenschaftliche Grundlagen zur Analyse gesellschaftlicher Erscheinungen und Prozesse. Die Studenten sollen die Statistik als wichtiges Instrument zur wissenschaftlichen Begründung von Leitungsentscheidungen und Plandokumenten, zur Kontrolle und Abrechnung der staatlichen Aufgaben und zur umfassenden Information und Mobilisierung der Werktätigen begreifen lernen. Das Studium muß den Ökonomen befähigen, die Grundlagen der Wirtschaftsstatistik in seinem Tätigkeitsbereich anzuwenden und – ausgehend von der spezifischen ökonomischen Fragestellung – mit der Statistik zu arbeiten.

Schwerpunkte des Lehrgebietes sind die Grundlagen der allgemeinen Statistik, die Darlegung der Aufgaben, des Aufbaus und der Organisationsprinzipien des einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik sowie die Grundlagen der Wirtschaftsstatistik.

Das Lehrgebiet **Elektronische Datenverarbeitung** soll die Studenten befähigen, die EDV als Mittel der Erhöhung der Qualität und Effektivität der Leitung, Planung und Organisation in der Volkswirtschaft zu nutzen und die Werktätigen schneller und besser zu informieren.

Das Lehrgebiet vermittelt Kenntnisse entsprechend der Stufe 3 des EDV-Ausbildungsprogramms. Die Ausbildung soll die Studenten befähigen, die in den wirtschaftswissenschaftlichen Fachdisziplinen dargelegten Anwendungsmöglichkeiten der EDV zu verstehen und in der späteren Tätigkeit zu verwirklichen. Sie gibt Hinweise für die Projektierung der Datenverarbeitungssysteme in Leitung und Planung.

Inhalt und Umfang der Ausbildung im Lehrgebiet **Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen** werden nach Fachrichtungen differenziert durchgeführt. Damit werden die Studenten in die Lage versetzt, aktiv auf die Entwicklung und Nutzung des wissen-

schaftlich-technischen Fortschritts zur Erhöhung der Effektivität des volkswirtschaftlichen bzw. betrieblichen Reproduktionsprozesses unter Beachtung der gesellschaftlichen Bedürfnisse und Realisierungsbedingungen einzuwirken. Ausgehend von den Erfordernissen der sozialistischen Rationalisierung und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen erhalten sie Kenntnisse über die gebrauchswertmäßigen Anforderungen an die Erzeugnisse, die Substitutionsmöglichkeiten, die materiellen Bedingungen des Reproduktionsprozesses und die Hauptrichtung der technologischen Entwicklung einschließlich der Standardisierung. Dadurch werden die Absolventen befähigt, an der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit den Ländern des RGW mitzuwirken.

Für die Lehrgebiete **Sport** und **Sprachen** gelten die generellen Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen.

Zusätzlich zu den genannten Lehrgebieten erfolgt entsprechend der Studententafel der jeweiligen Fachrichtung eine entsprechende Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten in weiteren Lehrveranstaltungen und eine Spezialisierung entsprechend den Bedürfnissen der Wirtschaftspraxis.

2. Charakteristik der Fachrichtungen

In der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften gibt es folgende Fachrichtungen:

- Politische Ökonomie
- Wirtschaftsgeschichte
- Volkswirtschaft
- Außenwirtschaft
- Finanzwirtschaft
- Rechnungsführung und Statistik
- Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Bauindustrie
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Chemischen Industrie
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Elektronischen und Elektrotechnischen Industrie
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Energiewirtschaft
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Grundstoffindustrie
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie des Maschinenbaus
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Leichtindustrie
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Lebensmittelindustrie
- Binnenhandel
- Ökonomie des Transportwesens
- Ökonomie des Nachrichtenwesens

Fachrichtung Politische Ökonomie

In der Fachrichtung Politische Ökonomie werden Kader ausgebildet, die sich tiefgründig und umfassend die ökonomische Theorie des Marxismus-Leninismus mit dem Ziel aneignen, die Politische Ökonomie als ideologische Waffe und als wissenschaftliches Instrument der Arbeiterklasse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und beim Übergang zum Kommunismus zu beherrschen.

Grundlage dafür ist das umfangreiche und tiefgründige Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Beschlüsse der SED und der Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung, insbesondere der Erfahrungen der UdSSR.

Die Studenten sind zu befähigen, die Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihre Wirkungsbedingungen tiefgründig zu analysieren und auszunutzen.

Dabei sind die Erfahrungen der Werktätigen in den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sorgfältig zu studieren und für die theoretische Verallgemeinerung auszuwerten. Die Absolventen sollen befähigt werden, aktiv und schöpferisch an der Gestaltung der theoretischen Grundlagen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Einheit mit der sozialistischen ökonomischen Integration unter Führung der Partei der Arbeiterklasse teilzunehmen.

Die Studenten werden politisch-ideologisch und fachlich ausgerüstet, um die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Kapitalismus zu analysieren sowie zum offensiven Kampf gegen den Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus beizutragen.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Politische Ökonomie:

- Politische Ökonomie des Kapitalismus
- Politische Ökonomie des Sozialismus
- Geschichte der Politischen Ökonomie.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem:

im Hoch- und Fachschulwesen in der marxistisch-leninistischen Grundlagenausbildung, in Forschungseinrichtungen, Betrieben und wirtschaftsleitenden Organen.

Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte

In der Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte werden Kenntnisse und Fähigkeiten zur konkreten ökonomisch-historischen Analyse der dialektischen Wechselverhältnisse zwischen der Entwicklung der Produktivkräfte, der Produktionsverhältnisse und des gesellschaftlichen Überbaus in den verschiedenen Gesellschaftsformationen vermittelt. Dabei wird die Rolle des Menschen als Schöpfer der Geschichte, insbesondere die historische Mission der Arbeiterklasse, in den Mittelpunkt der Ausbildung gestellt und die Befähigung vermittelt, die konkrete ökonomisch-historische Analyse der Wirtschaftsentwicklung im Interesse der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten durchzuführen.

Die Kenntnis der Tendenzen und Gesetzmäßigkeiten der Wirtschaftsentwicklung ist eine wesentliche Bedingung für den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In der Ausbildung in Wirtschaftsgeschichte gewinnt die Verallgemeinerung der Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder immer stärkere Bedeutung.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte:

- Wirtschaftsgeschichte der sozialistischen Länder
- Wirtschaftsgeschichte der kapitalistischen Länder
- Wirtschaftsgeschichte der jungen Nationalstaaten
- Wirtschaftsgeschichte der DDR.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem: im Bereich der Lehre und Forschung, vor allem an wirtschaftswissenschaftlichen, anderen gesellschaftswissenschaftlichen und an technischen Hochschuleinrichtungen.

Fachrichtung Volkswirtschaft

In der Fachrichtung Volkswirtschaft erfolgt die Ausbildung auf den Gebieten der Leitung, Planung und Organisation des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und seiner Teilprozesse, der planmäßigen Realisierung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes durch die Intensivierung und kontinuierliche Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft sowie der sich daraus ableitenden Konsequenzen für die Leitung, Planung und Organisation der verschiedenen Bereiche, Territorien, Querschnittsaufgaben und Ebenen der Volkswirtschaft. Die Kader dieser Fachrichtung werden für die Vorbereitung von Planentscheidungen, die Ausarbeitung und Durchführung volkswirtschaftlicher Pläne zur Sicherung einer hohen Effektivität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses ausgebildet.

Sie erhalten das Rüstzeug, um diese Aufgaben für und mit den Menschen der sozialistischen Gesellschaft lösen zu können. Die Absolventen der Fachrichtung werden befähigt, ihre Tätigkeit zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR aus den Erfordernissen zur Stärkung des sozialistischen Weltsystems und der sich vertiefenden sozialistischen ökonomischen Integration abzuleiten.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten zur Spezialisierung** in der Fachrichtung Volkswirtschaft:

- Volkswirtschaftsplanung (materielle, finanzielle und wertmäßige Planung und Bilanzierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses)
- Territorialökonomie
- Arbeitsökonomie
- Grundfondsökonomie
- Materialökonomie
- Planung der Konsumtion und des Lebensstandards
- Wissenschaftsökonomie
- Preisökonomie

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem:

in zentralen und örtlichen Staats- und Wirtschaftsorganen, in VVB, Kombinat und Betrieben, in Arbeitsgebieten wie Grundfondswirtschaft, Arbeitsökonomik, Materialwirtschaft, Territorialökonomie, Preise, in Einrichtungen der Kultur, des Gesundheits- und Sozialwesens u. ä., in Bildungs- und Forschungsinstituten

Fachrichtung Außenwirtschaft

Die Ausbildung der Studenten der Fachrichtung Außenwirtschaft umfaßt die Grundlagen der Leitung, Planung und Organisation der außenwirtschaftlichen Prozesse der sozialistischen Volkswirtschaft. Ausgangspunkt dabei sind die Erfordernisse der sozialistischen ökonomischen Integration und die Rolle der Außenwirtschaft in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Dabei werden die Ziele und Grundprozesse der sozialistischen ökonomischen Integration und die Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern vorrangig behandelt. Den Studenten werden darüber hinaus Kenntnisse über die Handelspolitik der DDR und die Außenwirtschaftsbeziehungen mit den kapitalistischen Ländern vermittelt. Im Mittelpunkt der betriebswirtschaftlichen Ausbildung steht die Vermittlung von Kenntnissen über die Leitung, Planung und Organisation der Außenhandelsbetriebe sowie die Aufgaben, Formen und Methoden der Auslandsmarktarbeit im Außenhandel der DDR. Dazu muß der Absolvent der Fachstudienrichtung Außenwirtschaft zwei Fremdsprachen, darunter die russische Sprache, auf hohem Niveau beherrschen. Im Verlauf der Ausbildung ist in einer Sprache die Sprachkundigenprüfung III und für die zweite Fremdsprache die Sprachkundigenprüfung II a zu erreichen.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Außenwirtschaft:

- Planung der Außenwirtschaft
- Internationale ökonomische Beziehungen, insbesondere sozialistische ökonomische Integration
- Leitung und Planung des sozialistischen Außenhandelsbetriebes
- Leitung, Planung und Organisation der Auslandsmarktarbeit der DDR

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem:

in den Außenhandelsbetrieben und in den Dienstleistungsbetrieben der Außenwirtschaft, im Ministerium für Außenwirtschaft, in VVB und Kombinat, in den äußeren Absatz- und Bezugsorganen der DDR, in internationalen Wirtschaftsorganisationen, besonders der sozialistischen Länder, in Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Außenwirtschaft.

Fachrichtung Finanzwirtschaft

In dieser Fachrichtung werden Studenten für das volkswirtschaftlich orientierte Einsatzgebiet der sozialistischen Finanzwirtschaft ausgebildet, die an der Durchsetzung der Wirtschaftspolitik des sozialistischen Staates, bei der Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration aktiv mitwirken und dabei die materiellen und finanziellen Aspekte des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses in ihrer Einheit erkennen und beherrschen. Die Studenten werden vertraut gemacht mit der Rolle der Finanzen bei der Sicherung von Proportionalität und Effektivität der Volkswirtschaft, der Sicherung der Übereinstimmung von materieller und finanzieller Planung. Sie erhalten ferner Kenntnisse über die Rolle der zentralen staatlichen Geldfonds bei der Finanzierung der erweiterten sozialistischen Reproduktion und der gesellschaftlichen

Konsumtion, über die spezifischen Aufgaben des Staatshaushaltes, Kredits, der Versicherung und der Valutabeziehungen. Schließlich wird die Rolle der Finanzen bei der Verbindung von zentraler staatlicher Planung und der Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung der Betriebe und Kombinate vermittelt.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Finanzwirtschaft:

- finanzielle Planung und Bilanzierung der Volkswirtschaft,
- der Staatshaushalt in der sozialistischen Gesellschaft,
- Geld und Kredit,
- wirtschaftliche Rechnungsführung und Finanzen der Betriebe, Kombinate und Zweige (Industrie- und Bauwirtschaft, Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft),
- Finanzkontrolle und Analyse der wirtschaftlichen Tätigkeit,
- Grundlagen der Sach-, Personen- und Sozialversicherung,
- internationale Geld- und Finanzbeziehungen,
- Grundlagen der Informationsverarbeitung und ihre Anwendung in den Finanzorganen.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem:

in den Abteilungen Finanzen der Räte der Bezirke, Kreise und Städte und im Ministerium für Finanzen, in der Staatsbank der DDR, in der Industrie- und Handelsbank der DDR, in der Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR, in der Deutschen Außenhandelsbank AG und in den Sparkassen, in der Staatlichen Finanzrevision, in den Versicherungen, im VEB Datenverarbeitung der Finanz- und Bankorgane, in Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik

In dieser Fachrichtung werden Kader ausgebildet, die die Abrechnung, Kontrolle und Analyse ökonomischer Prozesse in den Betrieben, in den Zweigen und in der gesamten Volkswirtschaft durchführen.

Die Absolventen haben die für die Leitungstätigkeit in allen Ebenen und für die aktive Mitwirkung der Werktätigen notwendigen Informationen über den Ablauf ökonomischer Prozesse in hoher Qualität und Zuverlässigkeit zur Verfügung zu stellen. Diese Kader müssen in der Lage sein, die Datenerfassung, -verarbeitung und -auswertung rationell zu organisieren und ständig zu vervollkommen, die Informationen über die ökonomischen Prozesse analytisch zu verarbeiten und zweckmäßig darzustellen und auf diese Weise Rechnungsführung und Statistik als Kontrollinstrument zur Aufdeckung von Effektivitätsreserven und zur Wahrung der staatlichen Interessen zu nutzen.

Den Studenten werden spezielle Kenntnisse auf dem Gebiet der Informationstheorie, der Erfassung, Verarbeitung, Auswertung sozial-ökonomischer Informationen unter Einsatz moderner EDVA, der Buchführung und mathematischer und statistischer Methoden für die Planabrechnung und Analyse vermittelt.

Dadurch werden sie befähigt, die betriebliche und volkswirtschaftliche Rechnungsführung und Statistik einschließlich des staatlichen Berichtswesens mit hohem Effekt durchzusetzen und dazu erzogen, eine aktive ökonomische Kontrolle vom Standpunkt gesellschaftlicher Erfordernisse auszuüben.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik:

- Betriebliche Rechnungsführung und Statistik
- Volkswirtschaftliche Rechnungsführung und Statistik

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem:

in den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, im Bereich Rechnungsführung und Statistik von Betrieben und Einrichtungen aller Wirtschaftszweige, in Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Fachrichtung Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft

Auf der Basis der wirtschaftswissenschaftlichen Grundausbildung erhalten die Studenten dieser Fachrichtung spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten, um volkswirtschaftliche und betriebliche Probleme mit Hilfe geeigneter mathematischer Methoden und Verfahren zu analysieren, zu modellieren und unter Einsatz von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen zu realisieren. Hauptziel ist die Qualifizierung und Rationalisierung der Leitung, Planung und Durchführung des volkswirtschaftlichen und betrieblichen Reproduktionsprozesses.

Die Studenten werden mit der Ausarbeitung und Anwendung ökonomisch-mathematischer Methoden und Modelle vertraut gemacht. Sie erhalten Kenntnisse über die Projektierung und die rationelle Nutzung von Datenverarbeitungssystemen für Leitungsprozesse, die Entwicklung von Algorithmen für die Lösung ökonomischer Probleme auf einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage und die Handhabung von Programmiersprachen.

Die Ausbildung umfaßt ferner Grundfragen der Ökonomie der Informationsverarbeitung sowie der Arbeitsorganisation in Organisations- und Rechenzentren.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft:

- Anwendung ökonomisch-mathematischer Methoden
- Datenverarbeitungs-Projektierung

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem in:

Betrieben, Kombinat, VVB, Staatsorganen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, insbesondere in Kollektiven der Datenverarbeitungsprojektierung, in Organisations- und Rechenzentren sowie Datenverarbeitungsstationen.

Fachrichtung Sozialistische Betriebswirtschaft der Industriezweige

In diesen Fachrichtungen werden ökonomische Kader für die sozialistischen Betriebe und Kombinate ausgebildet.

Die Studenten werden vertraut gemacht mit den Aufgaben und dem Kampf der Arbeiterklasse sowie aller Werktätigen im Betrieb um die Planerfüllung unter Führung der Partei der Arbeiterklasse. Sie erhalten gründliche Kenntnisse über die Leitung und Planung des gesamten betrieblichen Reproduktionsprozesses in seiner zweiglichen und volkswirtschaftlichen Verflechtung sowie über die Leitung und Planung der betrieblichen Teilprozesse. Besondere Beachtung erfahren die Anforderungen, die sich aus der sozialistischen ökonomischen Integration ergeben.

Der Absolvent muß in Gemeinschaftsarbeit mit Naturwissenschaftlern und Technikern aktiv dazu beitragen können, die betrieblichen Produktionsbedingungen mit dem Ziel höchster Effektivität, Entfaltung der Masseninitiative der Werktätigen sowie verbesserter Arbeits- und Lebensbedingungen zu gestalten. Dazu ist ein solides Grundwissen in naturwissenschaftlichen, technischen und technologischen Fächern erforderlich, das weitgehend zweibeitend vermittelt wird.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in diesen Fachrichtungen:

- Arbeitsökonomie,
- Materialökonomie,
- Grundfondsökonomie,
- Ökonomie der Forschung und Entwicklung,
- Ökonomie der Produktionsdurchführung,
- Ökonomie des Absatzes und der Versorgung,
- Planung, Abrechnung, Analyse und Kontrolle des betrieblichen Reproduktionsprozesses, betriebliche Finanzwirtschaft,
- Preisökonomie.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem in:

den ökonomischen Aufgabengebieten der produzierenden Bereiche der Betriebe, im Arbeitsbereich für Ökonomie, im kaufmännischen Bereich, im Bereich Kader und Bildung sowie im Bereich des Hauptbuchhalters der Betriebe, ökonomischen Aufgabengebieten der Bereiche Forschung und Entwicklung, Technik und Produktion der Betriebe, wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Fachrichtung Binnenhandel

Die Ausbildung in der Fachrichtung Binnenhandel vermittelt, ausgehend von der Funktion des sozialistischen Binnenhandels und seiner Zweige als Teil der sozialistischen Volkswirtschaft bei der Verwirklichung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus, den Studenten gründliche Kenntnisse über die Ökonomie der sozialistischen Warenzirkulation. Die Studenten werden mit den Methoden der Leitung, Planung und Organisation der sozialistischen Warenzirkulation zur Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung sowie des Produktionsmittelhandels im Rahmen der materiell-technischen Versorgung der Volkswirtschaft vertraut gemacht.

Sie lernen wissenschaftlich begründete Methoden zur effektiven Gestaltung der Versorgung und Intensivierung der Handelsprozesse im Maßstab der Handelszweige und Territorien kennen. Dabei werden die grundlegenden Aufgaben der sozialistischen Betriebswirtschaft bei der Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus für die effektive Gestaltung des Reproduktionsprozesses der sozialistischen Handelsbetriebe auf der Grundlage der Masseninitiative der Werktätigen dargelegt. Der Student erhält außerdem die für einen Ökonomen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Warenkunde, der Technologie im Binnenhandel sowie der Handelsstatistik.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Binnenhandel:

- Leitung und Planung des Binnenhandels in der Volkswirtschaft (Konsumgüterbinnenhandel)
- Leitung und Planung des Binnenhandels in der Volkswirtschaft (Produktionsmittelhandel)
- Leitung und Planung des sozialistischen Handelsbetriebes
- Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem in:

Betrieben des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Einzelhandels, des Gaststätten- und Hotelwesens sowie in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, Betrieben des sozialistischen Großhandels und der Nahrungsgüterindustrie mit Großhandelsfunktion sowie des volkseigenen Produktionsmittelhandels, zentralen und bezirklichen wirtschaftsleitenden Organen des sozialistischen Binnenhandels und ihren Einrichtungen, zentralen und örtlichen staatlichen Organen im Bereich Handel und Versorgung, Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens

Die Studenten dieser Fachrichtung erhalten Kenntnisse über die sozialistische Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft, speziell über die Ökonomie der Transportprozesse, der Fremdenverkehrswirtschaft sowie ihrer Wirkungen auf Volkswirtschaft und Gesellschaft, die Koordinierung und Kooperation der Transportzweige im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration, der Betriebswirtschaft der Transportbetriebe sowie der Instandhaltung und Instandsetzung der Fahrzeuge und Anlagen. Die Ausbildung umfaßt ferner Verkehrspolitik, Verkehrsrecht, Verkehrsgeographie, Verkehrsplanung sowie militärische Aspekte des Transports. Die Studenten erhalten die notwendigen technischen und technologischen sowie naturwissenschaftlichen Kenntnisse.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens:

Nach den einzelnen Transportzweigen und/oder nach den Gebieten

- Leitung und Planung einschließlich Organisation
- Finanzen, Rechnungsführung und Statistik
- Arbeitsökonomie, Kader und Bildung
- Grundfondsökonomie
- Materialökonomie
- internationale Fragen
- Verkehrsrecht, Verkehrsgeographie
- nichtöffentlicher Transport.

Eine weitere Spezialisierung erfolgt auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem in:

den ökonomischen Aufgabengebieten der Betriebe der Transportzweige, Arbeitsbereich für Ökonomie, im kaufmännischen Bereich, im Bereich Kader und Bildung sowie im Bereich des Hauptbuchhalters der Betriebe der Transportzweige, ökonomischen Aufgabengebieten der Bereiche Forschung, Entwicklung, Technik der Betriebe

der Transportzweige, wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen, der Transportumschlags- und Lagerwirtschaft der anderen Wirtschaftszweige, Einrichtungen des Fremdenverkehrs, Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens

Die Studenten dieser Fachrichtung erhalten Kenntnisse über die sozialistische Verkehrs- und Betriebswirtschaft, speziell über die Nachrichtenprozesse sowie ihre Wirkungen auf Volkswirtschaft und Gesellschaft, die Koordinierung und Kooperation des Nachrichtenwesens im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration, die Ökonomie des Post-, Zeitungs-, Fernsprech-, Fernschreib- und Funkwesens, der Nachrichtenverkehrspolitik, des Post- und Fernmelderechts sowie über militärische Aspekte des Nachrichtenwesens. Die Studenten erhalten die notwendigen technischen und technologischen Kenntnisse.

Es bestehen folgende **Möglichkeiten der Spezialisierung** in der Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens:

Nach den Bereichen des öffentlichen und nichtöffentlichen Nachrichtenwesens und nach den Gebieten:

- Leitung und Planung des Nachrichtenwesens
- Nachrichtenverkehrspolitik
- Internationale Fragen des Nachrichtenwesens
- Finanzen, Rechnungsführung und Statistik
- Arbeitsökonomie, Kader und Bildung
- Grundfondsökonomie.

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem in:

allen Betriebszweigen und Ebenen des Nachrichtenwesens, vorzugsweise in den Arbeitsbereichen, Planung, Finanzen, Rechnungsführung und Statistik, Arbeitsökonomie, Grundfonds und Materialwirtschaft, Kader und Bildung, EDV, in Forschungs- und Entwicklungsstellen der Deutschen Post.

3. Aufbau und Ablauf des Studiums

Für die Bewerbung bzw. die Aufnahme in das wirtschaftswissenschaftliche Studium gelten die Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für das Direktstudium an den Universitäten und Hochschulen der DDR. Für die Fachrichtungen Außenwirtschaft und Politische Ökonomie bestehen besondere Zulassungsbedingungen.

Die Bewerber sollen entsprechende Möglichkeiten nutzen, um vor dem Studium praktische Erfahrungen in der sozialistischen Wirtschaft zu sammeln.

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten und Hochschulen dauert 4 Jahre. Nach dreieinhalb Jahren wird die Hauptprüfung abgelegt. Das 8. Semester dient der Durchführung spezieller Lehrveranstaltungen und der Vorbereitung und Durchführung des Diplomverfahrens.

Das Studium an den Ingenieurhochschulen dauert 3 1/2 Jahre und schließt mit der Hauptprüfung ab. Für Absolventen der Ingenieurhochschulen besteht die Möglichkeit, das Diplom als Externer zu erwerben.

Der Ablauf des Studiums erfolgt entsprechend dem Rahmenzeitplan des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen.

Für politisch und fachlich besonders befähigte Studenten besteht im Rahmen der verschiedenen Fachrichtungen die Möglichkeit der Aufnahme eines **Forschungsstudiums**. Es beginnt nach der Hauptprüfung.

Das wirtschaftswissenschaftliche Studium ist gekennzeichnet durch die Einheit von theoretischer Ausbildung und ständiger Verbindung der Studenten mit der sozialistischen Wirtschaftspraxis.

Ein wesentliches Anliegen der Lehrveranstaltungen, insbesondere der **Praktika**, besteht vor allem darin, den Studenten die Möglichkeit zu geben, unmittelbar von der Arbeiterklasse zu lernen und sich ihre Erfahrungen anzueignen.

Das Praktikum am Ende des 2. Semesters und das Berufspraktikum im 6. Semester leisten dafür einen entscheidenden Beitrag. Während dieser Zeit beteiligen sich die Studenten in Einheit mit ihren fachlichen Aufgaben aktiv am gesellschaftlichen Leben in der sozialistischen Praxis (Beteiligung an der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere an der FDJ-Arbeit, Verbindung zu einer Jugendbrigade oder einer Brigade der sozialistischen Arbeit u. a.).

Das vierwöchige Praktikum im 2. Semester wird in einem volkseigenen Betrieb oder Kombinat durchgeführt. Dabei sollen die Studenten den Aufbau und die Struktur eines Betriebes, die im Betrieb zu lösenden Aufgaben und den Ablauf des betrieblichen Reproduktionsprozesses kennenlernen.

Über die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum ist ein Beleg zu erbringen.

Das zwölfwöchige Berufspraktikum im 6. Semester an den Universitäten und Hochschulen wird in Betrieben, Kombinat und staatlichen Institutionen durchgeführt, indem die Studenten im Zusammenwirken mit den Werktätigen an der Lösung ökonomischer Aufgaben mitarbeiten. Dabei ist von den Studenten auf der Grundlage des bereits vermittelten Wissens, durch eine analytische Tätigkeit und durch die Auswertung der Parteibeschlüsse und der Fachliteratur ein Beitrag zur Erhöhung der Effektivität des betrieblichen Reproduktionsprozesses und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu leisten. Die Erfüllung der im Berufspraktikum gestellten gesellschaftspolitischen und fachlichen Aufgaben schließt die Anfertigung einer Praktikumsarbeit ein. Dieser Beitrag wird bewertet.

Das Berufspraktikum dient, im Zusammenhang mit dem späteren Berufseinsatz, der Spezialisierung der Studenten.

An den Ingenieurhochschulen erfolgt, auf der Grundlage einer besonderen Regelung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, die Ausbildung im 7. Semester in der Wirtschaftspraxis.

Prüfungen werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und der Anordnung über die Hauptprüfung und Führung von Berufsbezeichnungen der Hochschulausbildung durchgeführt.

Die Prüfungen haben die Aufgabe, dazu beizutragen, daß die Studienleistungen erhöht und die Entwicklung der Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten gefördert werden.

Die Prüfungen sind die Hauptform für die Einschätzung der Studienleistungen und der Persönlichkeitsentwicklung. Die während des gesamten Studiums abzulegenden Prüfungen werden in das Studienbuch des Studenten eingetragen.

Je nach dem Charakter und der inhaltlichen Einordnung des Faches in die Gesamtausbildung sind Prüfungen in folgenden Prüfungsarten abzulegen:

- Beleg (B)
- Zwischenprüfung (Z)
- Abschlußprüfung (A)
- Hauptprüfung (H)
- Diplomverfahren (D)

In den einzelnen Lehrgebieten wird eine kontinuierliche Beurteilung der Leistungen vorgenommen, die bei der Prüfungsnote zu berücksichtigen ist.

Der **Beleg** ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des entsprechenden Lehrgebietes. Die Form des Erwerbs des Belegs ergibt sich aus den jeweiligen Nachweismöglichkeiten des Lehrgebietes.

Die **Zwischenprüfung** ist eine Prüfung mit Benotung in schriftlicher Form **oder** mündlicher Form in einem Fach, dessen Ergebnisse als Teilleistung bei der Bildung der Gesamtnote eines umfassenderen Lehrgebietes berücksichtigt werden.

Die **Abschlußprüfung** ist eine Prüfung mit Benotung, die in schriftlicher Form als Klausur **oder** als mündliche Prüfung erfolgt.

Der Leistungsnachweis für die Lehrgebiete, die in der **Hauptprüfung** zum Hochschulökonom zu prüfen sind, erfolgt mit Benotung in schriftlicher Form als Klausur **und** in einer mündlichen Prüfung.

Die jeweils geforderte Art der Prüfung ist in der Studententafel der Fachrichtung enthalten.

Auf dem Hochschulabschluß baut die **Weiterbildung** entsprechend den konkreten beruflichen Anforderungen bzw. zur Bewältigung der neuen Aufgaben in der sozialistischen Wirtschaft organisch auf.

Hauptrichtungen der Weiterbildung für Ökonomen sind:

- a) die funktionsbezogene Weiterbildung in den Betrieben, Kombinat und Bildungseinrichtungen der Staats- und Wirtschaftsorgane
- b) die Weiterbildung in speziellen Lehrgängen auf ausgewählten Wissenschaftsdisziplinen an den Universitäten und Hochschulen
- c) die postgraduale Weiterbildung zum Fachökonom, die in der Regel 1 Jahr bis 1 1/2 Jahre dauert und an den Universitäten und Hochschulen durchgeführt wird.

Eine postgraduale Weiterbildung ist auf den Gebieten der Volkswirtschaftsplanung, der Arbeitsökonomie, der Materialökonomie, der Grundfondsökonomie, der Territorialökonomie, der Preisökonomie, der Außenwirtschaft, der Finanzwirtschaft, der Rechnungsführung, Statistik und Kontrolle, der Informationsverarbeitung, der Ökonomie der Forschung und Entwicklung möglich.

Weitere postgraduale Studien können entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingerichtet werden.

Universitäten und Hochschulen	Rahmenzeitplan (in Wochen) 1)					Ingenieurhochschulen				
	1. Stdj.	2. Stdj.	3. Stdj.	4. Stdj.	Insges.	1. Stdj.	2. Stdj.	3. Stdj.	4. Stdj.	Insges.
1. Lehrveranstaltungen	34	33	28	25	120	38	33	38	–	109
1.1. Lehrveranstaltungen nach Semestern (Herbst-/Frühjahrssemester)	(20/14)	(20/13)	(20/ 8)	(20/ 5)		(20/18)	(20/13)	(20/18)		
2. Prüfungen (einschl. Hauptprüfung)	2	2	2	3	9	2	2	2	3	9
3. Milit. Ausbildung/Zivilverteidigungs- ausbildung										
4. Berufs- bzw. Ingenieurpraktikum, Ausbildung in der Praxis	4	–	12	–	16	–	–	–	18 ⁺⁾	18
5. Zeit d. Anfertigung und Verteidigung d. Diplomarbeit bzw. der Abschluß- arbeit	–	–	–	12	12	–	–	–	–	–
	40	40	42	40	162	40	40	40	21	141
6. Vorlesungsfreie Zeit	3	3	3	3	12	3	3	3	–	9
7. Unterbrechungen durch Feiertage	3	3	3	3	12	3	3	3	2	11
8. Sommerpause (Ferien)	6	6	4	6	22	6	6	6	–	18
	12	12	10	12	46	12	12	12	2	38
Gesamt	52	52	52	52	208	52	52	52	23	179

+) 4 Wochen Anfertigung d. Abschlußarbeit sind im Ausbildungsabschnitt in der Praxis mit enthalten.

1) Entsprechend Anweisung Nr. 5 des MHF über den Ablauf des Studienjahres an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen v. 1. 3. 1972

Schreibsatz und Druck:

ZENTRALSTELLE FÜR LEHR- UND ORGANISATIONSMITTEL DES
MINISTERIUMS FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN, ZWICKAU

Ag 127/38/72/15000 - ZLO 406/72